

Lehrkräfte bezahlen persönlich die S-Kopien und rechnen direkt mit S ab

Beitrag von „Klinger“ vom 16. September 2023 10:34

Ich wollte das nicht glauben, aber ein Kollege muss pro 500 Kopien 1,- bezahlen. Und an seiner Schule müssen alle L direkt mit den S abrechnen. Summe berechnen, einsammeln, anmahnen, Überschuss zurückzahlen, das ganze bei der Steuerklärung berücksichtigen.

Im Vorbereitungsdienst habe schon so manches Mal "Irre." gedacht. Deswegen habe ich ihn auch nicht sofort ausgelacht und gefragt, warum zum Teufel man an so einer Schule arbeiten wollen würde. Bin also bereit, zuzugeben, dass ich mal wieder etwas für selbstverständlich gehalten habe, nur, weil ich es auf eine bestimmte Weise kennengelernt habe. Wenn ich im Ref eins gelernt habe, dann ist es, meine Ansichten beständig auf Validität zu überprüfen.

Ich habe Fragen.

1. Müsst Ihr für Kopien (Zettel physisch auf Kopierer legen und "Kopieren" drücken) bezahlen?
 1. Habt Ihr ein Freikontingent? Wenn ja, wie hoch?
 2. Werden Drucke vom USB-Stick anders behandelt?
 3. Werden Drucke von einem PC auf einem Kopierer/Drucker anders behandelt?
 4. Wieviel müsst Ihr für Kopien/Drucke bezahlen?
2. Müsst Ihr das [Kopiergeld](#) einsammeln oder wer macht das bei Euch?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. September 2023 10:39

Ich habe auch an einer solchen Schule gearbeitet.

Schule nur mit Oberstufe und die Schüler*innenvertretung hatte einen Pauschalbetrag abgelehnt und eine Einzelabrechnung gefordert, weil die Unterschiede zwischen den Fächern eklatant waren.

Ich hatte keine Probleme mit der Abrechnung, war aber vorher an einer anderen Schule (mit freiem Kopieren) und fand es nervig, alles genau aufzuschreiben.

Bei der Zwischenabrechnung machte mich der Kurssprecher darauf aufmerksam, dass ich ja auch die Vorlage und Materialien/Plakate auf den Kurs umlegen sollte, es würde in meiner Abrechnung fehlen.

An meiner letzten Schule musste ich nichts bezahlen, außer es war privat (dann extra irgendwo aufschreiben). Jede*r hat mit einem eigenen Code kopiert, so dass es nachvollziehbar war, wieviel wer kopiert hat (zu welchen Statistiken es irgendwo auf dem SL-Rechner geführt hat, keine Ahnung, vermutlich keinen)

Die SuS haben pro Jahr einen Pauschalbetrag bezahlt.

Wie es jetzt "post-Pandemie" und mit viel Digitalisierung ist, weiß ich nicht.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 16. September 2023 10:41

Unser Freikontingent liegt bei 50 Euro. Eine Kopie kostet 3 Cent. Bei einer Klassengröße von 30 S*S bin ich dann bei 90 Cent. Ergo gibt es keine Arbeitsblätter, das Kontingent muss ja schließlich für Elternbriefe, Stammblattkopien, etc. reichen.

Beitrag von „CDL“ vom 16. September 2023 10:50

Kopien sind frei bei uns, egal ob vom Stick oder von einer Vorlage abgezogen. S-W unbegrenzt. Lediglich bei Farbkopien gibt es Grenzen. Die laufen über das Sekretariat und nur was tatsächlich in Farbe zwingend sein muss (also wiederverwendbar / zwingend farbig erforderlich, nicht nur weil es halt schön aussieht) wird farbig.

Es gibt in BW die sogenannte Lernmittelfreiheit. Als Schule Kopierkosten den SuS bzw. Familien finanziell aufs Auge zu drücken ist insofern unzulässig.

Beitrag von „chemikus08“ vom 16. September 2023 10:51

In meinen bisherigen Schule wurden jedes Schuljahr fünf Euro [Kopiergeld](#) von jedem Schüler eingesammelt und das hat im Normalfall gepasst. Würde hin und wieder eng, dann hat der SL irgendwo einen Sack Geld gefunden und es ging wieder□□

Beitrag von „k_19“ vom 16. September 2023 10:57

Wir können unbegrenzt kopieren. Bei Farbkopien müsste ich extra anfragen - die brauche ich aber nahezu nie. Mit der Abrechnung von [Kopiergeld](#) habe ich nichts zu tun.

Würde ich nicht unbegrenzt kopieren können, würde halt nach Erreichen eines Limits eben nur mit dem Buch gearbeitet. Das ist mir dann zu bekloppt, irgendwas selbst zu bezahlen oder Geld einsammeln zu müssen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. September 2023 10:57

[Zitat von Klinger](#)

Ich wollte das nicht glauben, aber ein Kollege muss pro 500 Kopien 1,- bezahlen. Und an seiner Schule müssen alle L direkt mit den S abrechnen. Summe berechnen, einsammel, anmahnen, Überschuss zurückzahlen, das ganze bei der Steuerklärung berücksichtigen.

Im Vorbereitungsdienst habe schon so manches Mal "Irre." gedacht. Deswegen habe ich ihn auch nicht sofort ausgelacht und gefragt, warum zum Teufel man an so einer Schule arbeiten wollen würde. Bin also bereit, zuzugeben, dass ich mal wieder etwas für selbstverständlich gehalten habe, nur, weil ich es auf eine bestimmte Weise kennengelernt habe. Wenn ich im Ref eins gelernt habe, dann ist es, meine Ansichten beständig auf Validität zu überprüfen.

Ich habe Fragen.

1. Müsst Ihr für Kopien (Zettel physisch auf Kopierer legen und "Kopieren" drücken) bezahlen?
 1. Habt Ihr ein Freikontingent? Wenn ja, wie hoch?
 2. Werden Drucke vom USB-Stick anders behandelt?
 3. Werden Drucke von einem PC auf einem Kopierer/Drucker anders behandelt?
 4. Wieviel müsst Ihr für Kopien/Drucke bezahlen?
2. Müsst Ihr das [Kopiergeld](#) einsammeln oder wer macht das bei Euch?

Zu 1.: Nein, wir als Lehrkräfte müssen nichts bezahlen, sondern können kostenlos kopieren und ausdrucken (sowohl an den Kopierern als auch an allen Druckern). Farbausdrucke sind an

einigen Druckern in den Lehrerzimmern und -arbeitsräumen möglich; größere "Farbkopier- oder Druckaufträge" oder großformatige Drucke/Kopien können wir - ebenfalls kostenlos - bei unserem Schulassistenten erhalten.

Zu 2.: Die Klassenlehrkräfte sammeln in ihren Klassen zu Schuljahresbeginn "[Kopiergeld](#)" ein, das dann im Sekretariat abgegeben wird (das ist gestaffelt; in den Bildungsgängen, wo mehr Kopien verteilt werden, ist dementsprechend der Betrag dafür höher als in denen, wo es weniger Arbeitsblätter usw. in Kopie gibt).

Mahnungen musste ich in meiner langjährigen Zeit als Klassenlehrerin noch nie verschicken. Ich weiß daher auch gar nicht, ob die Klassenlehrkräfte bei uns dafür zuständig sind oder ob das vom Sekretariat im Bedarfsfall übernommen wird.

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. September 2023 11:11

An einer meiner vergangenen Schulen gab es anfangs noch kein Freikontingent und man hat alle 3 Monate Rechnungen für seine Kopien im Fach gehabt. Dort war es auch semi-üblich, von den Schülern zumindest in kopierintensiven Oberstufenkursen (z.B., wenn kein Lehrwerk eingeführt war) am Anfang des Schuljahres oder Halbjahres [Kopiergeld](#) einzusammeln - ist aber halt schwer, einen realistischen Betrag abzuschätzen, wenn man am Anfang des Jahres noch gar keine Idee hat, welche Beträge dabei überhaupt zusammen kommen werden, bei Überzahlung ggf. dann zurückzahlen muss usw. Einige Kollegen haben pauschal 1€ eingesammelt und den letztlich fehlenden Restbetrag dann halt selbst draufgelegt. Viele haben gar nichts eingesammelt, weil zu aufwändig nachzuhalten.

Alternativ gab es die Möglichkeit, vom Träger kostenlos kopieren zu lassen - man musste dann die Kopievorlagen zum Träger schicken und bekam die Kopien zurückgeschickt, ABER nur mit ausreichend (also mindestens 6 Wochen) Vorlauf und auch nur, bis das dafür vorgesehene Kontingent erschöpft war. Das war auch der einzige Weg, an kostenfreie Farbkopien zu kommen. Später wurde es mit zentral eingesammeltem [Kopiergeld](#) und (nicht sehr großzügigen) Freikontingenten marginal besser, irgendwann kam auch ein Farbdrucker dazu, den man immerhin kostenlos nutzen konnte.

Ob Kopien vom Stick kamen oder Blatt zu Blatt, hat meines Wissens nach keinen Unterschied gemacht. Entscheidend war das Papier und die verbrauchte Blattzahl.

Beitrag von „CDL“ vom 16. September 2023 11:19

Gibt es überall dort, wo noch Kopiergelder eingesammelt werden tatsächlich keine Lernmittelfreiheit im Bundesland oder wird diese nur missachtet von den jeweiligen Schulen?

Beitrag von „Alterra“ vom 16. September 2023 11:22

In Hessen gilt die Lernmittelfreiheit, die Schüler müssen also keine Schulbücher bezahlen. Kopien und auch tw echt teure Arbeitshefte müssen aber die Eltern zahlen.

Bei uns wird zu Beginn des Schuljahres ein identischer Betrag an [Kopiergeld](#) eingesammelt; ob das so bleibt, kann ich noch nicht absehen, denn immer mehr SuS nutzen ausschließlich Tablets und benötigen keine Kopien mehr

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. September 2023 11:33

[Zitat von CDL](#)

Gibt es überall dort, wo noch Kopiergelder eingesammelt werden tatsächlich keine Lernmittelfreiheit im Bundesland oder wird diese nur missachtet von den jeweiligen Schulen?

In NDS wurde die Lernmittelfreiheit schon zum Schuljahr 2004/2005 abgeschafft. Die SuS bzw. deren Erziehungsberechtigte können Schulbücher gegen eine Leihgebühr von der Schule ausleihen: [Entgeltliche Ausleihe von Lernmitteln | Nds. Kultusministerium \(niedersachsen.de\)](#)

EDIT: Arbeitshefte, Lektüren u. ä. müssen selbstständig angeschafft und komplett bezahlt werden, da die SuS dort ja 'reinschreiben oder Randnotizen machen dürfen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 16. September 2023 11:43

Wir müssen seit ein paar Monaten für jede Kopie zahlen. Lediglich Klassenarbeiten sind umsonst.

Meine Konsequenz: Es gibt keine Kopien mehr.

Schwierig in Oberstufenkursen, die kein Buch haben. Es haben auch nicht alle Schüler ein Ipad/Tablet und es gibt kein Schüler W-Lan.

In der Sek I auch schwierig. In Englisch gibt es ab einer bestimmten Klassenstufe kein Workbook mehr. Man hat wirklich nur das Buch. Da ist dann pro Grammatikthema genau 1 Übung drin, manchmal auch 2. Das reicht aber bei weitem nicht aus.

Und da wundert man sich, dass unser Schulsystem nichts taugt.....

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. September 2023 11:53

es gibt in NRW eine Lernmittelfreiheit mit einer offiziellen Selbstbeteiligung: Schulen können also festlegen, welches Buch zb. angeschafft werden soll. Workbooks und Kopien laufen dann auch drunter.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. September 2023 11:58

Kopien (sw und bunt) sollten selbstverständlich sein. Laminieren auch.

Ich bin mir auch gerade nicht sicher, meine aber zumindest für NRW, dass das einsammeln von [Kopiergeld](#) (über den vorgeschriebenen Elternanteil) nicht rechtens ist. Wobei der Elternanteil ja normalerweise für Bücher da ist. Keine Ahnung, ob man das auch umwidmen kann.

Beitrag von „chemikus08“ vom 16. September 2023 12:10

Bisher hat sich noch niemand beschwert. Fünf Euro für ein Schuljahr halte ich für überschaubar

Beitrag von „chemikus08“ vom 16. September 2023 12:16

[BASS](#) 16-01.5 sagt:

Kopien im Zusammenhang mit der Ausstattung der Schülerinnen und Schüler ersetzen Arbeitsmaterialien und Gegenstände, die für den regelmäßigen Unterricht benötigt werden (z.B. Schreibmaterial, Hefte) und müssen von den Eltern bzw. volljährigen Schülerinnen und Schülern grundsätzlich auf eigene Kosten beschafft werden.

Dies gilt insbesondere für Kopien, die dafür eingesetzt werden, die Schülerinnen und Schüler davon zu entlasten, komplexere Informationen von der Tafel in ihre eigenen Hefte übertragen zu müssen, und für Kopien, die Mitteilungen an Eltern enthalten, die ansonsten ins Heft diktiert würden. Insoweit entstehende Kopierkosten sind der Ausstattung zuzurechnen und daher von den Eltern bzw. den volljährigen Schülerinnen und Schülern selbst zu tragen. Werden von einer Schule derartige Kopien hergestellt, die der Ausstattung zu zurechnen sind, sind diese Kosten unabhängig vom Eigenanteil an den Kosten der Lernmittel umlagefähig.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 16. September 2023 12:22

[Zitat von chemikus08](#)

Kopien, die dafür eingesetzt werden, die Schülerinnen und Schüler davon zu entlasten, komplexere Informationen von der Tafel in ihre eigenen Hefte übertragen zu müssen, und für Kopien, die Mitteilungen an Eltern enthalten, die ansonsten ins Heft diktiert würden

Klingt so 20. Jahrhundert. Oder 19.

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. September 2023 12:46

[Zitat von Anna Lisa](#)

Meine Konsequenz: Es gibt keine Kopien mehr.

Respekt, wenn es gelingt, da konsequent zu bleiben!

Ich hab's nicht geschafft.

Beitrag von „schaff“ vom 16. September 2023 13:10

Wir haben kein Kontingent, weder für SW noch für Farbe. Sind natürlich angehalten nur notwendiges zu Kopieren - insbesondere bei Farbe. Ich würde auch behaupten, dass das in der Summe übers Kollegium passt. Ein Kontingent finde ich auch nicht mehr passend. Da es in der Natur der Sache ist, dass der eine Kollege mit Fach xy und Funktionsstelle z mehr Kopieren muss als ein anderer Kollege, der ausschließlich in Ipad Klassen eingesetzt ist und keine Klassenleitung ist.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 16. September 2023 13:13

[Zitat von chilipaprika](#)

es gibt in NRW eine Lernmittelfreiheit mit einer offiziellen Selbstbeteiligung: Schulen können also festlegen, welches Buch zb. angeschafft werden soll. Workbooks und Kopien laufen dann auch drunter.

Das ist richtig. Nur ist der Eigenanteil dann schon für andere Sachen verbraucht. Der beträgt ja nur 30 € oder so. Dafür kann man eben nicht alles haben.

Beitrag von „Kiggie“ vom 16. September 2023 13:19

BK:

Keinerlei Einschränkungen, s-w, Farbe, Kopiert oder vom Stick.

Digitales zur Verfügung stellen kostet übrigens auch.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. September 2023 13:20

vgl. [BASS](#)-Auszug von chemikus

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. September 2023 13:51

Interessant ist aber auch dieser Passus aus dem Erlass:

"Vervielfältigungen zu Unterrichts- und Prüfungszwecken (z.B. Aufgabenblätter) sowie zu Lernstandserhebungen stellen vom Schulträger zu übernehmende Sachkosten dar."

vgl. [BASS 2023/2024 - 16-01 Nr. 5 Bestimmungen zur Lernmittelfreiheit \(schul-welt.de\)](#)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. September 2023 13:57

Okay, ist vielleicht wieder ein "Grundschul" - "Andere Schulen"- Ding.

In der Grundschule sind die Kopien IMHO Arbeitsblätter, also "Kopien von Lernmitteln".

Ein "Hier, ich habe euch das Tafelbild kopiert" gibt es da kaum.

Wobei es natürlich eine Grauzone gibt: statt "Ich habe die Wörter, in die ihr Doppelkonsonanten eintragen sollt für euch kopiert" könnte man auch sagen "Ich schreibe euch die Wörter an. Schreibt sie ab." Dann wäre die Kopie evtl. ein Ersatz fürs Material der Kinder.

Beitrag von „Friesin“ vom 16. September 2023 14:05

Kopien frei,

Farbkopien müssen angemeldet werden

Außer ab und zu für eine KA oder im mündlichen Abi kann ich jedoch auf Farbkopien sehr gut

verzichten, Karikaturen kann ich zusätzlich in einer KA auch an das Whiteboard beamen.
Ansonsten kopiere ich fast ausschließlich in A5, und in den Jahrgängen, in denen mit Tablez gearbeitet werden darf, fallen eh weniger Kopien an.
Workbooks u.Ä. gelten als Verbrauchsmaterial= SuS schaffen selbst an.

Zahlen würde ich als Lehrer nichts für Kopien. Dann lieber diktieren oder vom Whiteboard [abschreiben](#) lassen 😊

Beitrag von „nirtak“ vom 16. September 2023 14:16

Ab der ersten Kopie muss alles bezahlt werden - 2,5 cent pro Kopie. Die Eltern müssen dafür pro Schuljahr Bastel- und [Kopiergeld](#) bezahlen, zwischen 20 und 40 Euro pro Kind und Jahr. Arbeite an einer Grundschule, da kann man zwar Kopien sparen, aber unmöglich vermeiden. Zumal wir natürlich inklusiv und differenziert arbeiten, wie soll das mit Büchern allein gehen?

Ergänzung: einen Farbkopierer gibt es nicht mal an der Schule. Aber das ist das kleinste Problem. Wenn ich mal etwas (meist für die Tafel) in Farbe brauche, drucke ich zu Hause. Auch nicht okay, aber nicht zu ändern. Die SuS bekommen nie etwas Farbiges.

Beitrag von „Papergirl“ vom 16. September 2023 15:34

Ich war an einer Schule, wo man einen Code mit nur geringem Kontinent hatte, bei zwei Sprachen im Referendariat war der schnell aufgebraucht und wurde meist erst nach Monaten aufgefüllt. Gar nicht schön!

Jetzt kann ich kopieren, was ich brauche. Fertig. Sogar bunt, wenn ich es für richtig halte (was selten nötig ist, aber für Bio z. B. kann ich mir das gut vorstellen, dass es für die SuS mehr als angemessen wäre). Ich nutze trotzdem oft die digitale Version, die SuS mögen das lieber, weil sie nicht so viel tragen müssen.

Als ehemalige Schulsekretärin, die auch die Budgets von Gemeinde und Landkreis im Blick hatte, kann ich nur sagen, dass m. W. das Einsammeln von [Kopiergeld](#) gar nicht zulässig ist und dies vermutlich in Espressotassen für das LZ oder andere Dinge umgewandelt wird. Es gibt nämlich extra einen Haushaltsetat dafür, der auch reichen dürfte.

Trotzdem gebe ich brav jedes Jahr meinen Kindern diese Umlage mit, genauso wie für Kunstmaterialien. Richtig finde ich das allerdings nicht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. September 2023 15:59

[Zitat von Klinger](#)

mit den S

Mit was? Das mit den Abkürzungen nimmt langsam überhand.

Kopien zahlt die Schulträgerin. Fertig. Ich zahle nichts, ich sammle nichts ein.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. September 2023 16:03

[Zitat von Papergirl](#)

..., kann ich nur sagen, dass m. W. das Einsammeln von [Kopiergeld](#) gar nicht zulässig ist und dies vermutlich in Espressotassen für das LZ oder andere Dinge umgewandelt wird.

Das unterstellst du den einsammelnden Kolleg*innen? 🤔

Also in Sachsen gibt es auch Lehrmittelfreiheit und Kopien gibt es bei uns so viele, wie man braucht. Allerdings wurden wir auch angehalten, in Fächern, in denen es Arbeitshefte gibt, nicht sinnlos viel zu kopieren. (Und ehrlich gesagt, allein was an Fehlkopien weggeworfen wird, ist eigentlich ein Unding...). Einsammeln dürfen wir dafür kein Geld.

Für Kunst brauchen die SuS aber Verbrauchsmittel, der Schulträger stellt ja auch keine Füller und Klebestifte. Insofern finde ich es nachvollziehbar, wenn es für Kunst keine ellenlange Liste gibt vom Wachsmalkreidekasten der Firma soundso bis zum Pinsel, bitte aus aus Eichhörnchenhaar, sondern wenn 5 Eur eingesammelt werden und dann stehen Pinsel für alle da und es bleibt geld für Linolschnitt. Oder so ähnlich. Ich mache das selbst nicht, finde es aber okay bei meinen Kindern, dann spare ich mir die Schreibwarenladenmission.

Beitrag von „Seph“ vom 16. September 2023 16:10

Kopien werden selbstverständlich bei uns aus dem Schulbudget übernommen. Um das dennoch etwas steuern zu können, betrifft das zunächst nur Schwarz-Weiß-Kopien und jede Lehrkraft erhält zunächst ein (deutlich vierstelliges) Kontingent, welches aber i.d.R. auf Anfrage problemlos erweitert wird. Bei häufigeren Erweiterungsanfragen wird dann doch mal geschaut, warum das notwendig ist. Farbkopien gibt es ebenfalls auf Anfrage.

Man muss aber auch klar sagen, dass in Zeiten flächendeckend digitaler Ausstattung die Zeiten analoger Kopierorgien eigentlich vorbei sein sollten. Arbeitsblätter und insbesondere längere Texte u.ä. lassen sich bei uns auch problemlos digital zur Verfügung stellen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 16. September 2023 16:15

Zitat von Seph

Kopien werden selbstverständlich bei uns aus dem Schulbudget übernommen. Um das dennoch etwas steuern zu können, betrifft das zunächst nur Schwarz-Weiß-Kopien und jede Lehrkraft erhält zunächst ein (deutlich vierstelliges) Kontingent, welches aber i.d.R. auf Anfrage problemlos erweitert wird. Bei häufigeren Erweiterungsanfragen wird dann doch mal geschaut, warum das notwendig ist. Farbkopien gibt es ebenfalls auf Anfrage.

Man muss aber auch klar sagen, dass in Zeiten flächendeckend digitaler Ausstattung die Zeiten analoger Kopierorgien eigentlich vorbei sein sollten. Arbeitsblätter und insbesondere längere Texte u.ä. lassen sich bei uns auch problemlos digital zur Verfügung stellen.

Und mit welchem Gerät lesen dann die Schüler die längeren digitalen Texte?

Unsere Schüler haben ja gar keine Tabletten oder Ipads.

Beitrag von „Seph“ vom 16. September 2023 16:16

Zitat von Anna Lisa

Und mit welchem Gerät lesen dann die Schüler die längeren digitalen Texte?

Unsere Schüler haben ja gar keine Tabletten oder Ipads.

Unsere schon...

Beitrag von „Super-Lion“ vom 16. September 2023 16:22

Bei uns sind alle Kopien, Drucke und ggf. auch Plots bis A0 in Farbe oder s/w für uns Lehrer kostenlos.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 16. September 2023 16:25

Dass wir immer wieder darüber diskutieren ist schon ein Armutszeugnis.

Wir haben alle Kopien vom Stick und vom Papier frei: Farbe und s/w bis A3. Wir haben ausreichend Farb-Drucker (A4 und einige A3) in allen Gebäuden verteilt. Auf diesen können wir auch über unser Dienstgerät drucken.

Zudem einen Großformatdrucker bis A1 (Farbe), der auch kopieren kann.

Das letzte mag speziell fürs BK sein, der Rest müsste an allen Schulen gleich sein. Alles andere ist jawohl heutzutage nicht mehr zeitgemäß. Ich kopiere auch sehr wenig, da ich fast alles über Teams verteile. Kopien nur noch, wenn gewünscht. Wird immer weniger von Jahr zu Jahr.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 16. September 2023 17:14

BY, Gymnasium:

- Lehrkräfte zahlen nichts für USB-Scan, Druck von USB, Kopie, Druck von Smartphone aus, SW-Kopierer (aber natürlich Farbscanner), es wird auch nicht gezahlt oder überhaupt nur

eingeloggt

- Farbkopierer: gibt es gelegentlich mal, funktioniert aber nie lang, tatsächlich also nur via Bitte im Sekretariat oder Direktorat
- [Kopiergeld](#) von den SuS einsammeln: ja, macht die Klassenleitung; es gab Pläne, das zu ändern, ob das in meinem Sabbatjahr geschah, weiß ich nicht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 16. September 2023 17:21

Ach: ich ergänze noch: wir loggen uns am Kopierer ein, können dann „Scan-to-Mail“ auswählen, scannen die Dokumente ein und bekommen die pdf-Datei an unsere dienstliche Mail-Adresse ausgewählt. So kann man sich direkt den Stick sparen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 16. September 2023 17:28

[Zitat von Seph](#)

Man muss aber auch klar sagen, dass in Zeiten flächendeckend digitaler Ausstattung die Zeiten analoger Kopierorgien eigentlich vorbei sein sollten. **Arbeitsblätter und insbesondere längere Texte u.ä. lassen sich bei uns auch problemlos digital zur Verfügung stellen.**

Geht alles, ist einfach ein anderes Medium mit Vor- und Nachteilen wie jedes Andere. Ein Richtig oder Falsch gibt es hier nicht. Dennoch hast du natürlich schon insofern Recht, dass es sinnvoll ist, sich ab und zu Gedanken zu machen, ob für diese und jene Unterrichtsphase das Arbeitsblatt das geeignetste Medium darstellt. Dann hast du auch keine "Kopierorgien", sondern eine angemessene Anzahl an Kopien zur Erreichung eines Lernziels.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. September 2023 17:28

[Zitat von Klinger](#)

Müsst Ihr für Kopien (Zettel physisch auf Kopierer legen und "Kopieren" drücken) bezahlen?

Habt Ihr ein Freikontingent? Wenn ja, wie hoch?

Werden Drucke vom USB-Stick anders behandelt?

Werden Drucke von einem PC auf einem Kopierer/Drucker anders behandelt?

Wieviel müsst Ihr für Kopien/Drucke bezahlen?

Müsst Ihr das [Kopiergeld](#) einsammeln oder wer macht das bei Euch?

1. Ja haben wir. Wenn meine kopier karte leer ist, dann wird sie aufgeladen. Bis sie wieder leer ist. Ein Limit gibt's nicht
2. Nein, wieso auch?
3. Nein
4. Ja, wenn sie nicht für die Schule sind.
5. 3cent für A4 SW bis 24cent A3 in Farbe.
6. Nö das macht das Sekretariat.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. September 2023 18:03

[Zitat von Plattenspieler](#)

Klingt so 20. Jahrhundert. Oder 19.

Ja, ich find's auch schön, wie deutlich hier die Digitalisierung zu erkennen ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. September 2023 18:09

Ich finde die Begrifflichkeiten hier komisch. Da wird von „Freikopien“ gesprochen. Ich kenne Freibier, da kriegt man etwas geschenkt. Daher klingt Freikopie ein wenig so, als würde jemand der Lehrerin etwas schenken. Das ist doch absurd. Kopien machen wir dienstlich. Das hat mit uns persönlich nichts zu tun, deshalb können die Kopien für uns auch nicht „frei“ sein.

Ob die unterm Strich die Schulträgerin, die Eltern oder sonstwer bezahlt, ist mir wurscht. Wenn ich kopieren kann, gibt es Kopien. Wenn nicht, dann nicht. Dann machen mir das wie in der [BASS](#) beschrieben: Tafel oder diktieren.

Dass Lehrerinnen für Kopien bezahlen, ist völlig absurd. Ich zahle auch keine Miete fürs Klassenzimmer.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. September 2023 18:14

[Zitat von Seph](#)

dass in Zeiten flächendeckend digitaler Ausstattung

Wir können ja mal weiter sprechen, wenn diese Zeiten angefangen haben werden.

[Zitat von Seph](#)

die Zeiten analoger Kopierorgien eigentlich vorbei sein sollten. Arbeitsblätter und insbesondere längere Texte u.ä. lassen sich bei uns auch problemlos digital zur Verfügung stellen.

Ja, kann man. Allerdings weiß ich nicht, ob das wirklich gut ist. Das fängt damit an, dass ich bei den meisten Tablets den Bildschirm zu klein finde, um dort etwas übersichtlich darzustellen. DIN A4 passt in vielen Fällen besser.

Analog kann man ein Buch auf dem Tisch liegen haben, daneben das Heft mit den Aufzeichnungen der Vorwoche und dann noch das Arbeitsblatt. Auf dem Tablet arbeitet man dann anders. Statt räumlicher Aufteilung des Arbeitsplatzes muss man diesen zeitlich aufteilen, d. h. man schaltet zwischen den verschiedenen Inhalten um, wischt und zoomt. Ich wollte so nicht lernen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. September 2023 18:18

[Zitat von nirtak](#)

drucke ich zu Hause. Auch nicht okay, aber nicht zu ändern.

Dich. Leicht zu ändern: drucken nicht zu Hause.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. September 2023 18:20

[Zitat von Anna Lisa](#)

Meine Konsequenz: Es gibt keine Kopien mehr.

Danke.

Beitrag von „Seph“ vom 16. September 2023 18:30

[Zitat von O. Meier](#)

Wir können ja mal weiter sprechen, wenn diese Zeiten angefangen haben werden.

Sinnentnehmendes Lesen hilft. Hier wurde nach den Zuständen an unseren jeweiligen Schulen gefragt und ich hatte mich in meinem Beitrag erkennbar auf genau meine Schule bezogen.

[Zitat von O. Meier](#)

Ja, kann man. Allerdings weiß ich nicht, ob das wirklich gut ist. Das fängt damit an, dass ich bei den meisten Tablets den Bildschirm zu klein finde, um dort etwas übersichtlich darzustellen. DIN A4 passt in vielen Fällen besser.

Selten benötigt man ganze Buchseiten oder komplette A4-Blätter in der Volldarstellung zum gleichen Zeitpunkt. Einzelne Artikel/Kästen/Aufgaben usw. sind oftmals im Buch und auch auf dem Arbeitsblatt kleiner als ein Tabletmonitor dargestellt. Im Übrigen habe ich einen Geheimtipp für dich: nennt sich "Bildschirmlupe". Ernsthaft...einfach mal ausprobieren 😊

[Zitat von O. Meier](#)

Analog kann man ein Buch auf dem Tisch liegen haben, daneben das Heft mit den Aufzeichnungen der Vorwoche und dann noch das Arbeitsblatt. Auf dem Tablet arbeitet man dann anders. Statt räumlicher Aufteilung des Arbeitsplatzes muss man diesen zeitlich aufteilen, d. h. man schaltet zwischen den verschiedenen Inhalten um, wischt und zoomt. Ich wollte so nicht lernen.

Mir fällt kaum ein Unterrichtssetting ein, indem ich diese 3 Dinge wirklich nebeneinander bräuchte. Im Übrigen gibt es durchaus auch noch analoge Schulbücher bei uns. Aber ja, in dem von dir skizzierten - vermeidbaren - Setting, ergäbe sich ein Problem.

Beitrag von „Klinger“ vom 16. September 2023 20:24

[Zitat von Seph](#)

Man muss aber auch klar sagen, dass in Zeiten flächendeckend digitaler Ausstattung die Zeiten analoger Kopierorgien eigentlich vorbei sein sollten.

Entschuldigung... könntest Du mir erklären, was "flächendeckend digitale Ausstattung" ist?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. September 2023 20:36

[Zitat von Klinger](#)

Entschuldigung... könntest Du mir erklären, was "flächendeckend digitale Ausstattung" ist?

Das was alle Schulen haben, dank des Digitalpakts. ähm. ☐☐

Beitrag von „Markus40“ vom 16. September 2023 20:37

Zitat von O. Meier

Kopien machen wir dienstlich.

Richtig und daher finde ich es immer wieder amüsant, wie sehr sich hier die Kollegen über den Tisch ziehen lassen. Es ist lang und breit gerichtlich geklärt, dass Arbeitsmaterial zu stellen ist. Vor allem, wenn ich gesetzlich oder durch eine (Ver)Ordnung dazu verpflichtet bin, diese zu erstellen (z. B. Klassenarbeiten).

Ich weigere mich seit Anbeginn einen einzigen Cent zu zahlen und das läuft ausgesprochen gut. Spätestens mit Querverweis auf einschlägige Urteile hat die SL überhaupt keine Möglichkeit hier irgendwas zu verlangen. Wo kämen wir hier hin?

Als nächstes soll man sich noch den Beamer für das Smartboard selbst kaufen und mitbringen oder die Schulbücher selbst kaufen. Letzteres tue ich mit Verweis auf entspr. Rechtsprechung ebenfalls nicht und bekomme diese entweder ohnehin vom Verlag kostenfrei oder die Schule gibt mir benötigte Exemplare.

Und nein, ich gehöre nicht zur streitlustigen Sorte aber werde mir definitiv nicht mein Arbeitsmaterial kaufen und jeder der das macht, dem ist einfach nicht mehr zu helfen, sorry. Ausnahmen sind natürlich irgendwelche tollen Farbkopien, die evtl. nicht sein müssten aber man sie gerne hätte oder wenn man sich einen besseren Laptop kauft als der, der gestellt werden würde. Bei allem anderen diskutiere ich auch nicht mit der SL oder sonst wem und wenn mir die Bücher nicht gestellt werden, unterrichte ich ohne, simple as that.

Ich verstehe auch die Angst von Kollegen nicht was passieren sollte wenn man sich weigert die Kopien/Bücher zu zahlen/kaufen? Die SL würde von jedem Wald und Wiesen Richter platt gemacht, wenn man es darauf ankommen lässt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. September 2023 20:43

Zitat von Markus40

und jeder der das macht, dem ist einfach nicht mehr zu helfen, sorry

Da wünschte ich mir ein bisschen mehr Respekt.

Wie drückte es mal jemand im Forum aus: mit den Kopiervorlagen, die ich mir kaufe, erkaufe ich mir eine stressfreiere Arbeit.

Ich denke mal: Jeder so, wie er möchte.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 16. September 2023 21:15

Ich bin entsetzt, was ich hier teilweise lesen.

Kopien selbst bezahlen? Ggf. den Schülern in Rechnung stellen, aber weil zu unpraktikabel zahlt man's dann doch selber?

Geht's noch?!?

Bei uns und an bisher jeder bayerischen Schule, an der ich war, sind Kopien kostenlos.

Es wird gewünscht, dass nicht zu viel kopiert wird, aber manchmal geht es einfach nicht anders (Klassenarbeiten, Texte im Deutschunterricht, in denen die Schüler markieren und Notizen machen sollen...).

So weit kommt es noch, dass ich für diese Basic-Arbeitsmaterialien zahle!

Beitrag von „Zauberwald“ vom 16. September 2023 21:21

Wir haben keinen Farbdrucker. Schwarz-weiß dürfen wir soviel kopieren wie wir wollen. Vorgabe ist ein gewisser Anteil an Umweltschutzpapier. Dieses Papier ist für unseren Drucker irgendwie zu dünn, er zieht oft mehr als ein Blatt auf einmal ein, was immer wieder zu Störungen führt. Elterninformationen ausnahmslos digital, nicht mehr auf Papier.

Beitrag von „Caro07“ vom 16. September 2023 21:31

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

Bei uns und an bisher jeder bayerischen Schule, an der ich war, sind Kopien kostenlos.

Das hängt wohl vom Schulträger ab. An meiner Schule und der dazugehörigen Mittelschule hat jede Lehrkraft bzw. Klasse eine Kopiernummer. Die Kopien (außer Proben und Rundbriefe) werden dann auf die Schüler umgelegt. Oft sind es ca. 2 ct pro Kopie. Allerdings sind die Schulen mit anderen Dingen sehr gut ausgestattet, da nimmt der Schulträger viel Geld in die Hand. An einer kleinen Grundschule, an der ich vorher war, konnte man kostenlos kopieren, da fragte keiner nach den Kopiermengen, da mangelte es aber gewaltig an der sonstigen Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln. Als ich mobile Reserve war, wurde es unterschiedlich gehandhabt, bei den meisten musste man eine Zugangsnummer eingeben und die Kopien wurden abgerechnet bzw. der Betrag von den Schülern eingesammelt.

In der Grundschule arbeiten manche statt der Anschaffung von Arbeitsheften, die die Eltern bezahlen müssen, mit Kopien. Auch deswegen werden wohl die Materialien als Arbeitsmittel wie die Arbeitshefte gesehen.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 16. September 2023 22:02

Wir loggen uns mit persönlichem Code ein, sodass nachgehalten wird, wer wieviel kopiert. Das gilt für Kopien und Drucke gleichermaßen.

Kurz bevor ich an die Schule kam, wurde wohl am Schuljahresende eine Abrechnung erstellt, und KuK, die "zu viel" kopiert hatten, mussten nachzahlen. Als ich kam hatte sich das aber erledigt: Mir wurde erklärt, dass nun die Gesamtzahl an Kopien gezählt werde, sodass die "Vielkopierer" (z.B. Sprachlehrkräfte) mit "Wenigkopierern" (z.B. Sportlehrkräften) verrechnet würden und niemand mehr nachzahlen müsse. Würde theoretisch die Anzahl an Kopien, die der Schule zur Verfügung stehen, gesprengt, müssten doch die Vielkopierer nachzahlen, aber einen geringeren Anteil.

Ich habe damals überlegt, was ich tue, falls ich jemals eine Aufforderung zur Nachzahlung erhalten sollte. Mein Plan: Ich kopiere nichts mehr, werfe also Texte per Beamer an, und fordere die SuS auf, sie abzuschreiben, damit wir anschließend damit arbeiten können. Sobald sich Widerstand regt, verweise ich an die Schulleitung bzw. den Schulträger. Während einem Schulträger, der Lehrkräfte für Kopien zur Kasse bittet, diese egal zu sein scheinen, könnte ich mir nämlich vorstellen, dass ein paar kritische Zeitungsbeiträge doch zu einem Umdenken führen könnten. In der Praxis wäre ich wahrscheinlich höchstgradig unzufrieden mit der Situation, in der Theorie hingegen stelle ich mir diese Abschreibe-Stunden sehr entspannt vor: Ich sitze vorne und trinke Tee, während die SuS einen mehrseitigen Text [abschreiben](#). Spart einiges an Zeit für die Unterrichtsvorbereitung ein.

Beitrag von „Markus40“ vom 16. September 2023 22:28

Zitat von kleiner gruener frosch

Wie drückte es mal jemand im Forum aus: mit den Kopiervorlagen, die ich mir kaufe, erkaufe ich mir eine stressfreiere Arbeit.

Ich denke mal: Jeder so, wie er möchte.

In meinem Beitrag habe ich doch eine ähnliche Situation als valide beschrieben. Es ist aber ein Unterschied ob ich (für mich) Kopiervorlagen verwenden möchte, um ein 'angenehmeres/stressfreieres' Leben zu haben ODER ob ich dafür zahlen soll um Klassenarbeiten oder andere verpflichtende Dinge zu drucken.

Wobei ich, wenn ich darüber länger nachdenke, die Kopiervorlagen auch in die Kategorie "gehört zu meinem Beruf, zahle ich nicht aus privater Tasche" einsortieren könnte. Geh mal zu einem Verwaltungsbeamten und verlange von diesem seinen eigenen Tacker/Locher zu kaufen. Ist ja auch lediglich eine Arbeitserleichterung, er könnte ja die Löcher auch mit dem (selbstgekauften) Bleistift stanzen ...

Und ja, meine Aussage war bewusst falsch formuliert, da die ein oder andere SL aufgrund von solchen Kollegen der Meinung ist, sie versuchen es einfach mal. Ist schon unsäglich genug, dass so mancher Referendar sich Bastelmaterial und Schnickschnack für hunderte von Euro privat kauft, weil es irgendeine Fachleitung gerne sehen würde. Da könnte mir auch der Hals platzen, wenn ich derartiges mitbekomme.

Beitrag von „Seph“ vom 16. September 2023 22:29

Zitat von Midnatsol

Während einem Schulträger, der Lehrkräfte für Kopien zur Kasse bittet, diese egal zu sein scheinen, könnte ich mir nämlich vorstellen, dass ein paar kritische Zeitungsbeiträge doch zu einem Umdenken führen könnten.

Auch wenn ich die grundsätzlichen Überlegungen von dir in deinem gesamten Beitrag teile, möchte ich das hier doch einmal herausgreifen und darauf hinweisen, dass genau das nicht geht. Beamten ist die "Flucht in die Öffentlichkeit" zum Aufdecken von Missständen explizit

verboten. Eine Lehrkraft, die das durchführt, muss mit deutlichen Disziplinarmaßnahmen rechnen.

Dem Ansinnen, Kopien im Nachgang doch selbst zu begleichen, kann man gelassen entgegentreten und höflich, aber bestimmt verneinen. Das reicht vollkommen aus.

Beitrag von „fossi74“ vom 16. September 2023 23:31

Ich denke, [Midnatsol](#) hofft eher auf Schüler(Eltern), die dann die Öffentlichkeit suchen.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. September 2023 23:36

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Da wünschte ich mir ein bisschen mehr Respekt.

Wie drückte es mal jemand im Forum aus: mit den Kopiervorlagen, die ich mir kaufe, erkaufe ich mir eine stressfreiere Arbeit.

Ich denke mal: Jeder so, wie er möchte.

Nein, damit subventionierst du deinen Dienstherrn. Der kann die genauso kaufen, weil sie für ihn sind und nicht für dich.

Keine Ahnung was das mit Respekt zu tun haben soll.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. September 2023 23:42

[Zitat von s3g4](#)

Keine Ahnung was das mit Respekt zu tun haben soll.

Mit "Respekt" hat es zu tun, weil man seine Aussagen auch anders formulieren kann als "dem ist einfach nicht zu helfen".

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. September 2023 23:48

In der Tat. Wir täten alle gut daran, uns weniger mit solchen Phrasen über andere zu erheben.

Beitrag von „Gymshark“ vom 17. September 2023 00:03

Zitat von O. Meier

Dass Lehrerinnen für Kopien bezahlen, ist völlig absurd. **Ich zahle auch keine Miete fürs Klassenzimmer.**

Sage es nicht zu laut, sonst kommt das Kultusministerium in NRW noch auf Ideen 😊.

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. September 2023 10:03

Zitat von Seph

Hier wurde nach den Zuständen an unseren jeweiligen Schulen gefragt und ich hatte mich in meinem Beitrag erkennbar auf genau meine Schule bezogen.

Für mich gabe das die Formulierung nicht her, aber gut. Darf ich dich dann so verstehen, dass bei euch an der Schule nicht mehr auf Papier kopiert wird, weil „flächendeckend digital“? oder eher so, dass man eigentlich nicht kopieren bräuchte, es aber doch noch tut?

Ich habe mal in einer unserer glorreichen Tablet-Klassen unterrichtet. Ich war bemüht, die Arbeitsblätter immer vorm Unterricht in der Lernplattform einzustellen. Dort geladen haben sich die Schülerinnen diese aber nicht. Sie haben lieber eine der Papierkopien abfotografiert. Ob die Blätter wirklich digital auf den iPads gelandet wären, wenn ich keine Papierkopien

mitgebracht hätte, habe ich schon nicht ausprobiert.

Zitat von Seph

Selten benötigt man ganze Buchseiten oder komplette A4-Blätter in der Volldarstellung zum gleichen Zeitpunkt.

Das meine ich ja, anstatt die Dinge nebeneinanderzulegen, schaltet man man Bildschirm um. Ist das praktisch?

Zitat von Seph

Im Übrigen habe ich einen Geheimtipp für dich: nennt sich "Bildschirmlupe". Ernsthaft...einfach mal ausprobieren

Probierte ich aus, wenn ich ein Tablet nutzte. Wahrscheinlichkeit, dass das noch passiert, eher gering.

Zitat von Seph

Im Übrigen gibt es durchaus auch noch analoge Schulbücher bei uns.

Eben. In der Tablet-Klasse von oben wollte ma, dass die Schülerinnen das Buch im Eigenanteil als digitale Version anschaffen. Das wollten aber die Schülerinnen nicht. Etwa die Hälfte hat die analoge Version gekauft.

Wenn man so ein iPad als Heft benutzt und darin schreibt, kann es nicht gleichzeitig das Buch sein. Dafür sind die Bildschirme dann doch zu klein. Und so kann es auch nicht gleichzeitig Arbeitsblatt und Heft sein.

Sicher kann man Papier sparen durch digital. Allerdings um den Preis, dass man die entsprechende digitale Infrastruktur unterhalten muss.

Komplett papierlos halte ich für wenig wahrscheinlich.

Derzeit erlebe ich nicht, dass in für die Tablet-Klassen weniger Kopien benötigt werden. Es wird zwar immer erzählt, dass man die Arbeitsblätter digital austeilen könne. Wenn man aber fragt, wie denn das gehen solle, kriegen die Expertinnen rote Ohren. Die beste Antwort war noch „Aber das muss doch gehen.“ Das jemand im Unterricht auf einen Knopf drückt und die Schülerinnen haben das Material auf dem iPad, konnte mir noch niemand zeigen.

Also ich werde weiterhin Kopien machen, das ist einfach und funktioniert. Wenn wir mal keinen Kopierer mehr haben, mache ich keine Kopien mehr. Dann wird an eine Tafel geschrieben, wenn es noch eine gibt. Sonst diktieren, bis sie mir das analoge sprechen verbieten.

Welches Medium auch immer es ist, ich zahle nicht für die Anschaffung, die Nutzung oder den Verbrauch. Alles Schulträgerin ihr Ding.

Beitrag von „s3g4“ vom 17. September 2023 10:07

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Mit "Respekt" hat es zu tun, weil man seine Aussagen auch anders formulieren kann als "dem ist einfach nicht zu helfen".

Die Kritik ist aber berechtigt und beleidigend oder unpassend ist die Aussage auch nicht.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 17. September 2023 12:47

Ich habe eine Tabletklasse. Für fast jedes Fach haben wir trotzdem entweder ein Heft oder eine Mappe. Ausschließlich digital zu arbeiten halte ich nicht für sinnvoll. Es müssen zudem ja noch weitere Fähigkeiten trainiert werden. Ein Tablet, Heft und Mäppchen passen auch gut nebeneinander auf einen Tisch.

Trotzdem fallen eventuell Kopien an. Für Schüler, die neu sind und noch kein Gerät haben, ein paar Kopien für Schüler, deren Gerät aus irgendwelchen Gründen nicht funktioniert,...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. September 2023 13:04

[Zitat von O. Meier](#)

Sicher kann man Papier sparen durch digital. Allerdings um den Preis, dass man die entsprechende digitale Infrastruktur unterhalten muss.

Komplett papierlos halte ich für wenig wahrscheinlich.

Und ich mache es so:

Wer will eine Kopie haben?

Und nur die Kopien mache ich noch, seit ich gesehen habe, wie die Kopie abfotografiert wurde und im iPad bearbeitet wurde.

Am BK sammelt sich von vielen Schulen Schülerschaft und da kommen SuS, die seit Jahren im Unterricht digital arbeiten und welche, die es noch nie gemacht haben, selbst in Corona-Zeiten nicht.

Daher: Doppelgleisig, aber immer digital, da ich auch alles digital habe.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 17. September 2023 13:07

[Zitat von O. Meier](#)

Das jemand im Unterricht auf einen Knopf drückt und die Schülerinnen haben das Material auf dem iPad, konnte mir noch niemand zeigen.

Das geht mit Airdrop, das schaffe sogar ich.

Allerdings nervt mich das auch alles an, fürs iPad muss man den Unterricht komplett neu planen und am Ende scheitert's wieder am WLAN oder irgendeinem anderen Käse. Papier liegt einfach da und kann beschrieben werden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. September 2023 14:20

[Zitat von Quittengelee](#)

Das geht mit Airdrop

Das haben die Windows-Rechner in den Klassenräumen nicht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. September 2023 14:48

Zitat von Papergirl

Als ehemalige Schulsekretärin, die auch die Budgets von Gemeinde und Landkreis im Blick hatte, kann ich nur sagen, dass m. W. das Einsammeln von Kopiergeld gar nicht zulässig ist

Für welches Bundesland soll das gelten? Für NDS (wo es ja - wie gesagt - keine Lernmittelfreiheit gibt) vermutlich nicht, denn gemäß §71 NSchG gilt: "Die Erziehungsberechtigten haben dafür zu sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler am Unterricht und an den sonstigen Veranstaltungen der Schule einschließlich der besonderen schulischen Sprachfördermaßnahmen nach § 64 Abs. 3 regelmäßig teilnehmen und die ihnen obliegenden Pflichten erfüllen; sie haben sie dafür zweckentsprechend auszustatten." Uns wurde schon im Referendariat gesagt, dass dies bedeute, dass die Eltern ihre Kinder mit den notwendigen Lernmaterialien und -mitteln ausstatten müssten und dazu zähle auch das "Kopiergeld", da die Lehrkräfte ja damit Kopien als zusätzliches Lernmittel bzw. als Ergänzung zu den Schulbüchern erstellen.

Zitat von Papergirl

und dies vermutlich in Espressotassen für das LZ oder andere Dinge umgewandelt wird.

Wow, das ist mal eine Unterstellung 🤔.

Beitrag von „Realschullehrerin“ vom 17. September 2023 15:00

Bei uns gibt es auch keine Begrenzung bei Kopien/Ausdrucken. Es gibt zwar einen Code für Farbkopien, den theoretisch die Sekretärin jedes mal eingeben muss, aber der hat sich natürlich schnell herumgesprochen 🤖. Die SL weiß sicher auch davon, aber bisher haben sie ihn (zum Glück) nicht geändert.

Ausdrucke gehen von allen digitalen Endgeräten im Lehrer-W-Lan mittlerweile problemlos im ganzen Haus - allerdings nur an unserem s/w-Kopierer als Ausgabegerät. Über den Umweg eines Sticks geht es aber auch farbig am anderen Kopierer.

Vor allem seit das Ausdrucken direkt vom digitalen Endgerät funktioniert bin ich sehr zufrieden - das hat für mich sehr viel vereinfacht.

Beitrag von „Sarek“ vom 22. September 2023 22:01

Wir geben am Kopierer unseren Code ein, aber es gibt keine Begrenzungen. Einer der Kopierer ist ein Farbkopierer, auch hier ohne Begrenzung, aber die Bitte, diese nur gezielt und wenn notwendig einzusetzen. Was ungeschickt ist: wenn man an diesem Kopierer direkt vom USB-Stick kopiert, stellt sich automatisch der Modus Farbkopie ein und man muss per Hand SW-Kopie einstellen. Wenn man das nicht weiß oder in dem Moment nicht daran denkt, macht man ungewollt Farbkopien von einer SW-Vorlage. Das habe ich auch nur durch Zufall entdeckt und zumindest mal dem Sekretariat gemeldet.

Von den Schülern wird [Kopiergeld](#) eingesammelt, wobei dieser Betrag in den iPad-Klassen in diesem Jahr deutlich reduziert wurde. In diesen Klassen verschicke ich die Arbeitsblätter über AirDrop und die Classroom-App. Das funktioniert ganz gut und ich werde bei den Arbeitsblättern auch wieder großzügiger, da es keinen Papierverbrauch gibt, ich aber schneller vorankomme. Einerseits sollen die Schüler mehr Kompetenzen erwerben, andererseits schreiben sie gefühlt langsamer, und nur mit Hefteinträgen komme ich nicht mehr schnell genug voran, weil zu viel Zeit mit [Abschreiben](#) draufgeht.

Sarek

Beitrag von „Mueller Luedenscheidt“ vom 22. September 2023 23:44

[Zitat von O. Meier](#)

Derzeit erlebe ich nicht, dass in für die Tablet-Klassen weniger Kopien benötigt werden. Es wird zwar immer erzählt, dass man die Arbeitsblätter digital austeilten könne. Wenn man aber fragt, wie denn das gehen solle, kriegen die Expertinnen rote Ohren. Die beste Antwort war noch „Aber das muss doch gehen.“ Das jemand im Unterricht auf einen Knopf drückt und die Schülerinnen haben das Material auf dem iPad, konnte mir noch niemand zeigen.

Das klappt mit der Kursnotizbuch-Funktion von Microsoft OneNote meiner Erfahrung nach ziemlich gut.

Beitrag von „Seph“ vom 23. September 2023 08:05

Zitat von O. Meier

Derzeit erlebe ich nicht, dass in für die Tablet-Klassen weniger Kopien benötigt werden. Es wird zwar immer erzählt, dass man die Arbeitsblätter digital austeilen könne. Wenn man aber fragt, wie denn das gehen solle, kriegen die Expertinnen rote Ohren. Die beste Antwort war noch „Aber das muss doch gehen.“ Das jemand im Unterricht auf einen Knopf drückt und die Schülerinnen haben das Material auf dem iPad, konnte mir noch niemand zeigen.

Dafür nutzen wir u.a. das Aufgabenmodul bei IServ. Und ja, es ist genauso gemeint: Ich drücke einen Knopf (genauer gesagt habe ich vorab während meiner Unterrichtsvorbereitung bereits eingestellt, wann genau die entsprechenden Materialien für die Klasse freigeschaltet sind) und alle haben digital Zugriff darauf...holen sich das Material dort ab und schreiben digital dort rein.

Ich kopiere inzwischen fast nur noch Klassenarbeiten.

Beitrag von „Seph“ vom 23. September 2023 08:09

PS:

Zitat von O. Meier

Das meine ich ja, anstatt die Dinge nebeneinanderzulegen, schaltet man man Bildschirm um. Ist das praktisch?

Man schreibt direkt in die digitalen Versionen der Arbeitsblätter rein...man benötigt kein umschalten.

Zitat von O. Meier

Sicher kann man Papier sparen durch digital. Allerdings um den Preis, dass man die entsprechende digitale Infrastruktur unterhalten muss.

Falscher Fokus: die digitale Infrastruktur wird ohnehin bereits unterhalten (Bevor das gleich wieder kommt: Ja, noch nicht an jeder Schule. Bei uns schon).

Dann kann sie auch genutzt werden und man kann sich dann auch wirklich damit auseinandersetzen, Papier zu sparen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. September 2023 08:43

Zitat von Seph

Man schreibt direkt in die digitalen Versionen der Arbeitsblätter rein...

..., wenn diese so konzipiert sind. Es kann durchaus Sinn ergeben, etwas vom Arbeitsblatt ins Heft zu übertragen.

So oder so. Das Tablet-Display hat nur eine bestimmte Fläche. Wenn nur die zur Verfügung steht, muss ich sie aufteilen (zeitlich oder räumlich). Wenn ich erlaube, etwas anderes daneben zu legen (z. B. ein Arbeitsblatt), habe ich insgesamt mehr Fläche.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. September 2023 08:44

Zitat von Seph

Falscher Fokus: die digitale Infrastruktur wird ohnehin bereits unterhalten (Bevor das gleich wieder kommt: Ja, noch nicht an jeder Schule. Bei uns schon).

Dann kann sie auch genutzt werden und man kann sich dann auch wirklich damit auseinandersetzen, Papier zu sparen.

Also warte ich mal, bis alles läuft, und „setze“ mich dann damit „auseinander“.

Beitrag von „Maylin85“ vom 23. September 2023 09:00

Das Austeilen von Material funktioniert doch wunderbar unkompliziert über AirDrop, wenn alle Beteiligten iPads haben.

Die begrenzte Bildschirmfläche stört mich allerdings auch und ist der Grund, warum ich zumindest das Schulbuch gerne weiterhin analog habe. Hat man auf dem iPad zB bereits seine Unterrichtsnotizen und GoodNotes für die Projektion auf den Beamer offen, ist da kein Platz mehr fürs digitale Buch. Außer, man könnte den Bildschirm beispielsweise "kacheln" und 3-4

Anwendungen parallel anzeigen, aber falls es diese Funktion gibt, kenne ich sie nicht.

Bei Schülern sehe ich den Nachteil, dass sie teilweise den Überblick nicht so gut haben, wie analog. Hat man ein Fach, bei dem man auch mal verschiedene Materialien verknüpfen muss, um den Sachverhalt zu erschließen, wird schlichtweg nicht gesehen, dass auf Seite 2 noch ein passendes Diagramm dazu im Material vorhanden ist, während sie sich gerade auf S. 1 irgendwo reingezoomt haben.

Unterm Strich finde ich eine vernünftige Kombination aus analog und digital nicht so schlecht ☐☐

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 23. September 2023 09:54

[Zitat von Mueller Luedenscheidt](#)

Das klappt mit der Kursnotizbuch-Funktion von Microsoft OneNote meiner Erfahrung nach ziemlich gut.

Auf allen Systemen, in der App oder im Browser. Material ist im Handumdrehen drin und kann wahrhaft multimedial bearbeitet und gestaltet werden. Läuft über die Systemgrenzen, ist gut strukturiert, Klassen sind organisiert, Austeilen und Einsammeln mit drei Klicks. Cooles Tool.

Und: Mit einem Streaming-Adapter hat man damit die digitale Tafel.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. September 2023 14:16

[Zitat von Maylin85](#)

AirDrop, wenn alle Beteiligten iPads haben.

Von mir aus. Sollen sie doch ein iPad in die Klasse legen, dafür sorgen, dass die Arbeitsblätter da drauf sind. Dann schaue ich mir das auch gerne mal an.

Ich möchte eine Anekdote zu bedenken geben, in der eine Schülerin einer anderen etwas per AirDrop dropfen wollte. Ging auch nicht, die andere hat dann bei der anderen das Display abfotografiert.

Zitat von Finnegans Wake

Auf allen Systemen, in der App oder im Browser. Material ist im Handumdrehen drin und kann wahrhaft multimedial bearbeitet und gestaltet werden. Läuft über die Systemgrenzen, ist gut strukturiert, Klassen sind organisiert, Austeilen und Einsammeln mit drei Klicks. Cooles Tool.

Von mir aus. Sollen Sie das überall installieren und dafür sorgen, dass die Arbeitsblätter da drin sind. Dann schaue ich mir auch das gerne mal an.

Dass die Tipps über die genialen Tools wie okkultes Wissen weitergegeben wird, holt mich allerdings nicht so richtig ab.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 23. September 2023 14:33

Zitat von O. Meier

Dass die Tipps über die genialen Tools wie okkultes Wissen weitergegeben wird, holt mich allerdings nicht so richtig ab.

Ehrlich gesagt verstehe ich dich nicht so recht in dieser Debatte. Anderen empfehlst du, sich in LaTeX einzuarbeiten aber wenn es um das Verwenden irgendwelcher Geräte oder Apps geht, die andere für sich entdeckt haben (oder nutzen müssen, weils halt da ist), dann bist du so negativ. Kopiere doch AB so viel du magst, niemand zwingt dich zu irgendwas.

Beitrag von „Mueller Luedenscheidt“ vom 23. September 2023 14:46

Zitat von O. Meier

Sollen Sie das überall installieren und dafür sorgen, dass die Arbeitsblätter da drin sind. Dann schaue ich mir auch das gerne mal an.

Hast du in der analogen Variante denn jemanden, der deine Arbeitsblätter für dich kopiert und austeilt?

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 23. September 2023 15:04

Zitat von Sarek

Wir geben am Kopierer unseren Code ein, aber es gibt keine Begrenzungen. Einer der Kopierer ist ein Farbkopierer, auch hier ohne Begrenzung, aber die Bitte, diese nur gezielt und wenn notwendig einzusetzen. Was ungeschickt ist: wenn man an diesem Kopierer direkt vom USB-Stick kopiert, stellt sich automatisch der Modus Farbkopie ein und man muss per Hand SW-Kopie einstellen. Wenn man das nicht weiß oder in dem Moment nicht daran denkt, macht man ungewollt Farbkopien von einer SW-Vorlage. Das habe ich auch nur durch Zufall entdeckt und zumindest mal dem Sekretariat gemeldet.

Von den Schülern wird [Kopiergeld](#) eingesammelt, wobei dieser Betrag in den iPad-Klassen in diesem Jahr deutlich reduziert wurde. In diesen Klassen verschicke ich die Arbeitsblätter über AirDrop und die Classroom-App. Das funktioniert ganz gut und ich werde bei den Arbeitsblättern auch wieder großzügiger, da es keinen Papierverbrauch gibt, ich aber schneller vorankomme. Einerseits sollen die Schüler mehr Kompetenzen erwerben, andererseits schreiben sie gefühlt langsamer, und nur mit Hefteinträgen komme ich nicht mehr schnell genug voran, weil zu viel Zeit mit [Abschreiben](#) draufgeht.

Sarek

Das klingt nach einer vernünftigen allgemeinen Regelung.

Bist du zufrieden mit den Verhältnissen bei euch?

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. September 2023 15:28

Zitat von Mueller Luedenscheidt

Hast du in der analogen Variante denn jemanden, der deine Arbeitsblätter für dich kopiert und austeilte?

Leider nein. Aber das geht schnell und funktioniert zuverlässig. Da verschwende ich keine Dienstzeit mit (ich muss das etwas einschränken, der neue Kopierer hat durchaus das Zeug dazu, eine einfache Tätigkeit zu verkomplizieren).

Ich erstelle die Arbeitsblätter zu Hause an meinem privaten Rechner. Um sie zum Drucken in die Schule zu kriegen, lade ich sie auf via WebDAV auf die Lernplattform. Dazu habe ich Droplet im Dock, auf das ich die Dateien ziehe. Einfach, schnell, zuverlässig.

Ja, und von da müssten die dann weiter aufs, Tablet, in OneNote, whatever. Sollte das einfach gehen, kann man mir das gerne zeigen. Ich bin da aber sehr kritisch, weil ich schon viel erlebt habe, das nicht einfach ging, nicht zuverlässig ging. Irgendjemand kümmert sich darum, dass eine Sache funktioniert, dann probiere ich sie.

Ich korrigiere mich " ... und dafür sorgen, dass die Arbeitsblätter da drin sind oder einfach und schnell da 'rein kommen können."

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. September 2023 15:36

Zitat von Quittengelee

Anderen empfehlst du, sich in LaTeX einzuarbeiten

Nein, ich habe lediglich benannt, dass ich Mathematik-Arbeitsblätter in LaTeX erstelle. Empfehlungen kann ich gar keinen aussprechen, wenn ich nicht so recht weiß, worum es geht.

Zitat von Quittengelee

oder nutzen müssen, weils halt da ist

Süß. Man sollte Dinge nutzen, weil sie einen Zweck erfüllen.

Zitat von Quittengelee

die andere für sich entdeckt haben

Genau. das stört mich schon. Man muss etwas für sich entdecken. Hier entdeckt die eine das, dort die andere das. Dann tauscht man sich darüber oder nicht und weiß gar nicht, ob man eine gute Lösung gefunden hat. Ich habe oft genug Sachen probiert, festgestellt, dass sie nicht liefen, mich irgendwo 'reingearbeitet, Kolleginnen Tipps dazu gegeben und Schulungen gegeben. Und trotzdem ging es immer so weiter. Es wurde Hardware abgekippt und wir sollten zusehen, was wir damit machen.

Dazu ist mir die Dienstzeit zu schade. Die nutze ich lieber für Unterricht.

Beitrag von „ISD“ vom 23. September 2023 18:40

Man könnte auch die Schreibmaschine mit Kohlepapier nutzen, weil der Rechner abstürzen oder die Kopierpatrone leer werden könnte...

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 23. September 2023 21:09

Ich nutze seit ca. einem Jahr fast nur noch mein iPad. Eines vorweg: Ohne die App "Goodnotes" und ohne Stift und Tastatur wäre das Teil für mich absolut wertlos. Ich verwende es in Kombination mit Moodle, meine gesamte Unterrichtsplanung ist dort zu finden (jede Stunde wird mit Datum, Titel und Aufgabenstellungen sowie Material/Lösungen abgebildet)- Unsere Schule ist komplett mit iPads ausgestattet (bis auf einige SuS, die sich verweigern/aus welchen Gründen auch immer keines haben) und jeder Raum hat ein Smartboard/Beamer mit PC/irgendwas zum Ablichten.

Vorteile Digitalisierung:

- **Ich LIEBE Goodnotes.** Mitschriften, Lösungen, Arbeitsblätter, Buchseiten, alles kann dort abgebildet und bearbeitet bzw. verarbeitet werden, in versch. Dateiformaten verschickt/gespeichert werden usw. Das Besprechen von Lösungen ist wesentlich anschaulicher und schneller, Tafelanschriften dauerten immer wesentlich länger.
- **Airdrop.** Yes, please. Geniale Sache, die einem den Hintern rettet wenn mal wieder das WLAN spinnt.
- **Der Rucksack ist leichter.** Ich trage nicht mehr zig Bücher etc. mit mir rum. Juhuu.
- Meine Unterrichtseinheiten, alle Lösungen, Materialien etc. und sämtliche Informationen **sind für alle SuS immer zugänglich und nachvollziehbar.**
- **Videokonferenzen für krankgeschriebene SuS,** die aber nicht zu krank sind, um am Unterricht teilzunehmen (gebrochenes Bein etc.) erleichtern vieles. Einfach dazuschalten, und schon sind sie dabei.

Nachteile Digitalisierung:

- Wir verwenden X verschiedene Kombinationen aus Smartboard, PC und Beamer. Es nervt unsäglich jedes Mal wieder überlegen zu müssen, wie das Spiegeln/Übertragen in Raum X mit

Smartboard Y nun nochmal funktioniert und welchen Input man anwählen muss.

- Die Menge an Passwörtern, die regelmäßig erneuert werden müssen, macht mich wahnsinnig.
- Die SuS sind zu 90% KEINE Digital Natives, jedenfalls nicht in dem Sinne, dass das Aufwachsen mit Bildschirmen zu mehr Affinität führt. Die meisten können außer TikTok und Insta fast gar nichts und stellen sich bei der Anwendung der iPads häufig echt langsam an, was dazu führt, dass ich ständig, wirklich ständig, Zeit damit verbringen muss, zum x-ten Mal zu erklären, wie man nun dies oder jenes exportiert und verschickt. Da geht viel Zeit bei drauf.
- Apple TV/Apple Connect. Unfassbar nervig ist letzteres, weil es ständig rausfliegt, oft haben wir aber kein AppleTV, weil's teuer ist.
- Das WLAN bricht regelmäßig komplett zusammen (1800 SuS) und dann steht man mit seinem tollen Digi-Unterricht ziemlich doof da. Sehr anstrengend dann zu improvisieren, vor allem ohne normale Tafeln.
- Ich muss trotzdem immer kopieren: Irgendwer hat kein iPad. Irgendwer hat vergessen es zu laden. Irgendwer hat es daheim vergessen. Irgendwer will es nicht nutzen. Es nervt!
- Die SuS kommen mit den Passwörtern noch viel weniger klar.
- Die SuS sind ständig abgelenkt und schicken sich ziemlich oft Kram hin und her (und sind so dusselig und haben den Ton an, dann hört man das typische Airdroppen halt) oder nutzen die iPads, um irgendeinen Mist zu machen (Netflix gucken via Browser etc.). Die Dinger sorgen einfach für viele Ablenkungsmöglichkeiten.
- Wir können Apps nicht selbst aufspielen, sondern die Stadt macht das nach einem schriftlichen (!!!!) Antrag. Das heißt, jedes iPad ist voll mit irrelevanten Apps (Matheapps für mich z.B.).
- Unsere iPads halten bei Hitze und viel Nutzung (z.B. Aufsatz schreiben in Deutsch) nichtmal bis zum Ende der sechsten Stunde durch, man kann den Akku sprichwörtlich minütlich runtergehen sehen. 100% reichen an heißen Tagen mit viel iPad-Arbeit geraaaaaade so für sechs Stunden aus.
- Die Dinger haben eine VIEL zu lange Ladezeit.
- Uns ist unklar wie die SuS ihre Dateien behalten sollen, wenn Sie die Dinger abgeben müssen. Stick oder so geht ja nicht, via Bluetooth dauert und muss erstmal wieder laaaangwierig erklärt werden. Wird lustig.
- Manche Updates lehnt man ab ("Später" anklicken) und das iPad startet dieses dann dennoch, schön mitten im Unterricht, was dann gerne mal 20 Minuten dauern kann.
- Usw.

Ich habe sehr gemischte Gefühle. Uns wurde einfach 2000 iPads vor die Tür gekippt "Macht mal." und allein das Verwalten ist zum Haareraufen (ich arbeite da mit). Einerseits machen die Dinger Spaß, wenn alles funktioniert. Wenn jedoch NICHT alles funktioniert, was bei 1800 SuS, die u.U. gleichzeitig online sind, durchaus öfters vorkommt, dann ist es einfach nur wahnsinnig nervig und anstrengend. Hinzu kommen dann noch so Kleinigkeiten wie unablehnbare Updates, die ewig und drei Tage dauern und mitten im Unterricht anfangen usw. Da muss noch an vielen Details gefeilt werden und das Entfernen der Tafeln aus unseren Räumen retrospektiv zu rechtfertigen.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 24. September 2023 06:59

Latex ist halt so sicher wie ein Kopierer, solange ich keine Fehler mache, läuft das.

Ich kann die Ausführungen von Schokozwerg nur unterschreiben, das ständige technische und auch menschliche Versagen ohne Aussicht auf schnelle, professionelle Abhilfe empfinde ich als zermürend. Gerade wenn die Digitalisierung in der Schule ein Flickenteppich aus 20 Jahren Sparpolitik ist, statt aus einem Guss (konstruiert von zahlreichen Hobbysysteminformatikern aka Lehrern).

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. September 2023 12:00

[Zitat von Schokozwerg](#)

Nachteile Digitalisierung:

Oh, das ist eine lange Liste. Das meiste davon sind aber keine grundsätzlichen Nachteile von Digitallageräten, sondern eben Fehler in der Umsetzung, Folgen falscher Entscheidungen, Folgen falscher politischer Entscheidungen. Für mich gibt es da zwei Grundübel. Das eine ist, dass die, die auf politischer Ebene von Digitalisierung reden, damit keinerlei Inhalt verbinden. Es ist eine Floskel. Eben so gut könnten sie die Hydrierung oder Zirkularität von Schulen vorantreiben.

Und das zweite ist Geld. Oder viel mehr kein Geld. Denn, wenn es so weit kommt, dass tatsächlich etwas passiert, etwas gekauft oder betrieben werden soll, dann darf es nach Möglichkeit nichts kosten. Auf einmal werden die weiten Wahlkampftaschen ganz eng gezogen.

Beides hängt zusammen. Warum soll ich denn Geld für die Hydrierung der Schulen ausgeben, wenn ich gar nicht davon überzeugt bin, dass die einen Nutzen hat? Dann werfe ich die Kohle doch lieber meinen Lobby-Beraterinnen-Vertrag-Freundinnen in den Hals. Das nutzt wenigstens mir selbst.

Zitat von Schokozwerg

Die SuS sind zu 90% KEINE Digital Natives,

Eben doch. Das SIND digital natives. Sie werden mit dem Smartphone geboren und haben überhaupt keinen Anlass, sich mehr als oberflächlich damit zu beschäftigen. Sie fragen sich auch nicht, wo ihr linker Arm herkommt und wie er funktioniert. Oder das Gartentor, durch das sie jeden Morgen gehen. Das ist halt da und, wenn ich an dem Hebel ziehe, geht es auf. Die Scharniere müssen geschmiert werden? Sonst quitscht's? Ja, unser Gartentor quitscht. So what? Ich hab' doch Kopfhörer auf.

Das, was du beschreibst, ist genau das, warum ich nach Möglichkeit keine Digitalgeräte einsetze. Die nerven nur und kosten Zeit. Den Rechner, auf dem ich die Arbeitsblätter tippe, habe ich im Griff, der funktioniert. Alles andere ist Lotterie. Damit kann ich keinen Unterricht machen.

Zitat von Schokozwerg

Der Rucksack ist leichter. Ich trage nicht mehr zig Bücher etc. mit mir rum. Juhuu.

Was für 'ne Art Trainig ist das, bei dem man Bücher in den Rucksack packt? Was sonst machen die Bücher im Rucksack?

Beitrag von „German“ vom 24. September 2023 23:50

Zitat von Plattenspieler

Klingt so 20. Jahrhundert. Oder 19.

Und zwar, weil?

Wie informiert ihr die Eltern?

Wieder weise ich darauf hin, dass nicht alle eine E-Mail Adresse haben, bzw. angeben wollen. Oder sollen die Eltern dauernd auf die Homepage schauen, ob es vielleicht etwas Neues über

die Klasse des Kindes gibt? Und es gibt bei uns ein paar Familien, die besitzen gar keine digitalen Endgeräte.

Und oft braucht man eine Unterschrift oder einen Rücklaufzettel, da ist ein Infoblatt günstig. Und einen Drucker besitzt wirklich auch nicht jeder.

Beitrag von „Sarek“ vom 29. September 2023 21:30

Zitat von Kieselsteinchen

Das klingt nach einer vernünftigen allgemeinen Regelung.

Bist du zufrieden mit den Verhältnissen bei euch?

Ja, insgesamt bin ich sehr zufrieden.